



Am 25. Mai AUF Witten in den Rat:

EINE WAHL MIT PERSPEKTIVE!

Von Achim Czulwick – Ratsmitglied (AUF Witten)

Liebe Wittenerinnen und Wittener,

erlauben Sie mir, Ihnen einige Argumente darzulegen, warum Ihre Stimme für AUF Witten eine tragfähige und zukunftsorientierte Entscheidung ist.

Unser überparteiliches Personenwahlbündnis gründete sich vor zehn Jahren, weil wir die Erfahrung gemacht haben: *Um uns selbst müssen wir uns selber kümmern.* Es funktioniert nicht, vor allem nicht für die Wähler, alle fünf Jahre seine Stimme buchstäblich abzugeben und zu hoffen, dass die gewählten Stellvertreter der etablierten Parteien dieses Mal ihre Versprechungen einhalten und sich kümmern. Immer wieder stellen wir fest, eine weitergehende Einflussnahme auf die Politik ist nach deren Vorstellung nicht vorgesehen.

WIR ORGANISIEREN BEWEGUNGEN

Ich möchte dagegen jeden Wittener und jede Wittenerin ermuntern, sich selbst aktiv in die Politik einzubringen. Damit meine ich **nicht in erster Linie Bürgerentscheide** oder **Bürgerbegehren**, obwohl sie offiziell als Instrumente für mehr Demokratie bezeichnet werden. Denn sie sind nicht nur aufwändig, sondern mit **zahlreichen bürokratischen Hürden verbunden** und kön-

nen von der Verwaltung ausgehebelt werden. Eine Reform ist deshalb nötig, wir setzen uns selbstverständlich auch dafür ein.

Aber vorrangig geht es um die Art und Weise, wie Politik alltäglich stattfindet. **Da gibt es eine wichtige Erfahrung, die immer mehr Menschen machen: wenn sie sich zusammentun und gemeinsam für ihre Forderungen eintreten, werden sie ernst genommen.**

Solche Bewegungen von unten fördert bzw. unterstützt AUF Witten. **Meine Aufgabe als Ratsmitglied bestand in den vergangenen zehn Jahren immer darin, als Sprachrohr dieser Bewegungen im Rat Stellung zu beziehen. Auch, wie im Fall der Stadtbücherei, unabhängig und entgegen der Rechtsauffassung der Kommunalaufsicht.**

Ich habe dagegen gestimmt, dass der Rat den Bürgerentscheid kassiert. Demokratische Rechte sind für mich nicht verhandelbar.

Stellt sich die Frage, wie garantiert wird, dass solche alternativen Politikansätze nicht verloren gehen?

Inhalt

- 1/2 Eine Wahl mit Perspektive
- 3 Aktiv gegen Giftmüll unter Tage
- 4 Umweltpositionen
- 5 Schuldenmoratorium jetzt
- 6 - 8 Ihre AUF-Kandidaten und wofür sie stehen
- 9 Der Jugend eine Zukunft
- 10 Familienfreundlich?
- 11 Selbst aktiv werden
- 12 Kolumne, Termine

TRANSPARENZ

Das hat mit unseren **Grundsätzen für Mandatsträger zu tun, die in der Wittener Parteienlandschaft einzigartig sind.** In meiner **freiwilligen Selbstverpflichtung** gegenüber den Wählern und den Mitgliedern von AUF Witten erkläre ich mich bereit, regelmäßig Rechenschaft über meine Ratsarbeit abzulegen, uneigennützig zu arbeiten, Privilegien und persönliche Vorteile abzulehnen und mich ernsthaft sach- und fachkundig zu machen. Es ist für mich selbstverständlich, dass ich Sitzungsgelder an das Bündnis weiterleite.

Alles, was AUF Witten im Rat und außerhalb des Rates für die Menschen in dieser Stadt politisch bewegt hat, finden Sie auf unserer Internetseite www.auf-witten.de genauestens dokumentiert.

Unsere Homepage hilft Ihnen auch, wenn Sie sich in bestimmte kommunalpolitische Themen einarbeiten wollen. Die letzte Anfrage kam von einer Naturschutzorganisation im Hoch-Taunus-Kreis, die über unseren Einsatz gegen die Gestanksbelästigung durch Degussa/Sasol auf uns aufmerksam wurde.

Diese Transparenz und regelmäßige Rechenschaftslegung bei gleichzeitigem Verzicht auf persönliche Vorteile garantiert, dass unsere Politik stets Politik von unten bleibt und hilft, selbst aktiv zu werden.

**UM UNS SELBST MÜSSEN
WIR UNS SELBER KÜMMERN!**

Kommunalwahl
25. Mai

Achim Czulwick

10 JAHRE IM RAT

- ✓ UNBESTECHLICH
- ✓ KOMPETENT
- ✓ ZUKUNFTSORIENTIERT

ZUKUNFTSORIENTIERT

Politische Entscheidungen müssen zukunftsorientiert sein, es geht um Visionen für etwas Neues.

Unsere Politik basiert auf zwei Säulen: die politischen Ziele einerseits und andererseits die Wahrnehmung und die Verteidigung wie Erweiterung demokratischer Rechte. Ohne die Einheit dieser Seiten wird es nicht möglich sein, reale Verbesserungen im Sinne einer lebenswerten Stadt zu erreichen.

Heute haben wir infolge des riesigen Schuldenbergs und der bewussten, chronischen Unterfinanzierung der kommunalen Haushalte durch Bundes- und Landesgesetze die Situation, dass von einer kommunalen Selbstverwaltung ernsthaft nicht mehr gesprochen werden kann.

Statt auf Geschenke von oben zu warten, die uns überdies teuer zu stehen kommen, machen wir unsere eigene Rechnung auf.

Politisch wollen wir deshalb:

- Die Umverteilung stoppen
- Wohnortnahe Kinderspielplätze
- regenerative Energie und 100% Kreislaufwirtschaft durchsetzen
- Umweltverbrechen abstellen und nach dem Verursacherprinzip ahnden
- Schutz der Umwelt und Kampf um Arbeitsplätze als Einheit behandeln

Das ist eine Politik gegen die Ausplünderung der kommunalen Kassen durch Bund und Land.



Kampf um jeden Arbeitsplatz bei Vogt/Siemens am 25.10.2003. AUF Witten von Anfang mit ganzem Herzen dabei, unterstützte den Solikreis, machte eine Infoveranstaltung zum Betrug mit Auffanggesellschaften. Zum Abschluss gab es ein Solidaritätsfest in der Aula des Albert Martmüller Gymnasiums

In den zehn Jahren, die ich für das überparteiliche Personenwahlbündnis AUF Witten im Rat arbeite, habe ich immer wieder die Einstellung der Zinszahlungen an die Banken und die Niederschlagung der Schulden verlangt. Ohne Schuldenschnitt kommt Witten nicht auf die Beine! Das bestätigten meine leider zutreffenden Prognosen über die Schuldenent-

wicklung jedes Jahr aufs Neue.

Mit dem sogenannten „Sparen“ kann die Verschuldung der Stadt nicht überwunden werden. Dabei zeigen die Abermilliarden, die im weltweiten Spekulationsfieber verheizt wurden: **Geld ist genug da, es haben nur die Falschen!**

Jetzt helfen wir uns selbst!

Es ist klar, wer am Dogma rüttelt, dass die Banken systemrelevant sind und ihr Profit heilig, dem stellen sich eingefleischte Vorurteile und Beharrungskräfte entgegen. Von Leuten, die Nutznießer des überlebten Politiksystems sind, kann man keinen Beifall erwarten.

Und das ist gut so. Denn damit liegt klar auf der Hand: **wer was ändern will, kann nicht so weitermachen wie bisher, er muss neue Wege gehen!**

Wir alle müssen lernen, selbst Politik zu machen, wir müssen lernen, auch um unsere Interessen zu kämpfen, statt andere machen zu lassen.

Immer mehr Menschen müssen selbst zum Neuen Politiker werden: unbestechlich, kompetent, zukunftsorientiert!

Um diese neuen Wege in der Kommunalpolitik zu gehen, müssen alle Menschen, alle hier lebenden Nationalitäten, zusammenstehen.

Kommunalpolitik verlangt auch die internationale Solidarität gegen Armut und Krieg, gegen Flucht und Zerstörung.

Deshalb unterstützt AUF Witten auch seit Jahren die Montagsdemo gegen Hartz IV und hat seit seiner Gründung immer wieder gegen die Zulassung ultrarechter oder faschistischer Organisationen protestiert. Wie zuletzt im Wahlausschuss gegen die Zulassung von Pro NRW, deren Führungskader von ehemaligen Repräsentanten der NPD durchsetzt ist.

Vor allem aber stellen wir uns zur Wahl, weil wir mithelfen wollen, einen kommunalen Widerstand für eine lebenswerte Stadt zu organisieren. Ohne diesen Widerstand gibt es keine Lösung!

Was ist und wofür steht AUF Witten?

AUF Witten ist ein überparteiliches Kommunalwahlbündnis.

Niemand wird auf ein Parteiprogramm festgelegt.

Jeder, außer Faschisten, Nationalisten und religiösen Fanatikern, kann gleichberechtigt mitarbeiten.

Wie Menschen unterschiedlicher Weltanschauung zu gemeinsamen Lösungen für die kommunale Daseinsfürsorge kommen, regeln unsere Grundsätze und Satzung.

Damit haben wir seit Gründung 2003 sehr gute Erfahrungen gemacht. Seit 2004 ist AUF Witten mit einem Mandat im Wittener Stadtrat vertreten.

Dort arbeiten wir als Sprachrohr kommunaler Bewegungen für eine lebenswerte Stadt mit Zukunft für unsere Jugend.

AUF bedeutet: **Alternativ • Unabhängig • Fortschrittlich**

AKTIV GEGEN GIFTMÜLL UNTER TAGE!

von Diana Vöhringer und Dirk Adamczak (Umwelt AG von AUF Witten)

In den 1980er und 1990er Jahren wurden in elf stillgelegten Zechen der Ruhrkohle AG (jetzt Evonik) 1,6 Mio. t Sondermüll verbracht, darunter ca. 600.000 t hochtoxische Filterstäube aus Müllverbrennungs- und Industrieanlagen, Blei, Cadmium, Quecksilber, Arsen und Dioxin.

Mit der Absicht der RAG, bis zum Auslaufen des Steinkohlebergbaus

2018 die Grubenwasserhaltung aus Kostengründen zurückzufahren, wird dieser Skandal zu einem Politikum.

Durch die Anhebung des Grubenwasserspiegels auf ein Niveau von nur noch 300 m wird bewusst und billigend in Kauf genommen, dass die in den Stollen eingelagerten Materialien geflutet, die Giftstoffe daraus gelöst werden und in das Grund- und Trinkwasser gelangen.

gen. Es droht eine überregionale Umweltkatastrophe. Davon betroffen sind nicht nur das Ruhrgebiet, sondern auch weite Teile Nordrhein-Westfalens bis hinein in die Niederlande.

Grundwasser macht vor keiner Stadtgrenze halt. Schon heute zeigen sich erste Auswirkungen und bahnt sich an verschiedenen Stellen kontaminiertes Wasser durch Risse und Klüfte seinen Weg an die Oberfläche.

Sowohl die Politik wie auch die RAG haben ein großes Interesse daran, diesen Skandal zu leugnen und die Öffentlichkeit zu täuschen, einigten sich doch die damalige allein regierende SPD-Landesregierung mit Umweltminister Matthiesen und die Ruhrkohle AG, die ausgekohlten Stollen der Zechen mit den Giftstoffen zu verfüllen.

Zu diesem Zweck wurde der Sondermüll als „Wirtschaftsgut“ deklariert, um das strenge Abfallrecht zu unterlaufen und die Einlagerung zu ermöglichen.

Der Bergmann *Christian Link*, Sprecher der Bergarbeiterinitiative „*Kumpel für AUF*“ und aktiver Umweltschützer, hat aus Sorge um die Zukunft der Kinder diesen Skandal öffentlich gemacht. Daraufhin wurde er von der RAG kurzerhand mit einem Anfahrverbot in alle Zechen belegt und darf sich zu diesem Thema in der Öffentlichkeit nicht mehr äußern. Das macht niemand, der nicht etwas zu verbergen hat.

AUF Witten fordert die Aufrechterhaltung und Verbesserung der Wasserhaltung „auf ewig“, sowie die Beseitigung und umweltgerechte Entsorgung aller eingelagerten Gifte auf Kosten der Verursacher.

AUF Witten steht für eine konsequente Politik zur Rettung der natürlichen Umwelt. Wer solchen verbrecherischen Methoden entschieden entgegen treten will, muss selbst aktiv werden! Herzlich Willkommen in der **Umwelt-AG von AUF Witten!**

AUF Witten erklärt seine volle Solidarität mit *Christian Link* und fordert die sofortige Rücknahme des Anfahrverbots!

AUF Witten
UM UNS SELBST MÜSSEN
WIR UNS SELBER KÜMMERN!

René Schlüter
39 Jahre, Krankenpfleger
Reserveliste Platz 7

Diana Vöhringer
48 Jahre, Medizin. Fachangestellte
Reserveliste Platz 14

FÜR
✓ KREISLAUFWIRTSCHAFT
✓ 100% REGENERATIVE
ENERGIE

Kommunalwahl
25. Mai

www.AUF-Witten.de Kontakt: 02302-81953

René Schlüter kandidiert im Wahlbezirk 41, Annen-Nord,
Diana Vöhringer im Wahlbezirk 61, Bommern-West

UMWELTPOLITIK IST ZUKUNFTSPOLITIK

Positionen von *AUF Witten* zur kommunalen Umweltsarbeit



A.Femel_pixelio.de

A *UF Witten* entwickelt vor Ort als Teil einer überregionalen Bewegung den aktiven Schutz vor der Zerstörung der Lebensgrundlagen von Mensch, Tier- und Pflanzenwelt.

Wir beteiligen uns am aktiven Widerstand gegen Umweltverbrechen wie beim Fracking, bei der Verseuchung durch industrielle Landwirtschaft oder bei der Atomkatastrophe von Fukushima, die durch reine Profitinteressen entstehen.

Unsere Personenwahlbündnis will eine echte regenerative Energiewende, die vor allem auch dezentral z. B. durch Kleinwind- oder Biogasanlagen erreicht werden soll. Diese kommen langfristig dem Gemeinwohl zu gute. Atom- oder Kohlekraftwerke dienen nur den Gewinnen der Energieriesen.

A *UF Witten* fordert die Umkehr der Beweisspflicht für Betriebe, deren Produktion Schadstoffe freisetzt. Wir fordern eine Verschärfung der Grenzwerte für Schad-

stoffe und Elektrosmog bis zum absoluten Minimum.

Wir streben eine echte Kreislaufwirtschaft mit örtlichen Biogas- und Kryo-Recyclinganlagen an. Mit diesen Anlagen können wertvolle Rohstoffe zurück gewonnen und regenerative Energie produziert werden, anstelle einer Zerstörung der Rohstoffe durch die Müllverbrennung. Außerdem werden neue Arbeitsplätze geschaffen.

A *UF Witten* fordert den Ausbau zu einem langfristig auch kostenfreien öffentlichen Nahverkehr zur Entlastung der schlecht organisierten Verkehrs- und Transportsysteme mit ihren Umweltproblemen.

Der Erhalt unserer natürlichen Umwelt ist uns eine Herzensangelegenheit. Wir wollen eine verbesserte Pflege und Ausstattung unserer Naherholungsgebiete, um die natürliche Umgebung auch für zukünftige Generationen erlebbar zu machen.

A *UF Witten* fordert ein Zins- und Schuldenmoratorium für die Stadt Witten. Dann können auch Umwelt- und Infrastrukturmaßnahmen ausreichend finanziert werden.



WITTEN BRAUCHT EINEN SCHULDENSCHNITT

von Herbert Schlüter, Mitglied in AUF Witten

Witten ist wie viele Städte pleite. Schon 2015 werden die Schulden unserer Stadt die Grenze von 500 Millionen Euro überschreiten. Ein alternativer Ansatz zur Lösung dieses Finanzproblems täte also ganz offensichtlich Not.

Ein solcher alternativer Lösungsansatz wäre zum Beispiel ein von AUF Witten schon seit langem gefordertes

Schuldenmoratorium bzw. ein Schuldenschnitt. Hierbei geht es kurz gesagt darum die Dominanz der Kreditinzahlungen über den städtischen Haushalt zu brechen.

Nur mit einer zeitweisen oder kompletten Einstellung des Schuldendienstes wäre in unserer Stadt eine wirkliche Kommunalpolitik überhaupt denkbar, denn ernstgemeinte Kommu-

nalpolitik im Rat hängt nun einmal vor allem auch am Vorhandensein von finanziellen Mitteln, mit denen man die Zukunft unserer Stadt sinnvoll und ganzheitlich gestalten könnte.

Nur so wäre es möglich, den Bürgern wirkliches soziales und kulturelles Leben in unserer Stadt zur Verfügung zu stellen und nicht nur mit Prestigeprojekten wie z.B. dem ZOB oder der Rathausaltestelle die Schuldenmisere zu übertünchen.

Natürlich braucht es neben dem Schuldenschnitt auch eine schonungslose Analyse der Entstehung dieser Schulden. Hier sind mehrere Faktoren zu nennen:

Zum einen haben die letzten Bundesregierungen zur Lösung der Finanzprobleme des Bundes viele Aufgaben und damit auch deren Kosten den Ländern und Kommunen auferlegt.

Desweiteren wurde mit den städtischen Einnahmen bis in die 1980er Jahre, als diese noch reichlich vorhanden waren, offensichtlich schlecht gehaushaltet, denn sonst hätte man Rücklagen geschaffen.

Außerdem hat natürlich die Konzentration auf Vorzeigeprojekte bei gleichzeitigem Einschlafen lassen von dringend nötigen Instandhaltungsmaßnahmen horrende weitere Kosten und damit Schulden verursacht, wie man z.B. am Rathaus oder am Zustand unserer Straßen- und Radwege sehen kann.

Mit Blick auf diese in unserer Stadt vorliegende Schuldenmisere und ihre Auswirkungen für uns Bürger können wir als AUF Witten nur weiterhin mit Unterstützung möglichst vieler Wittener Bürger einen Schuldenschnitt bzw. -moratorium fordern.

Das ist auch deshalb besonders wichtig, wenn man bedenkt, dass die Fraktionen im Rat in einem solchen Schuldenschnitt noch nicht einmal eine zu diskutierende Alternative sehen. Deshalb Ihre Unterstützung und Stimme am 25.5. für AUF Witten.

Um uns selbst müssen wir uns selber kümmern!

AUF Witten
UM UNS SELBST MÜSSEN
WIR UNS SELBER KÜMMERN!

Daljit Nar
47 Jahre, Angestellte
Reserveliste Platz 6

Herbert Schlüter
66 Jahre, Betriebsschlosser
Reserveliste Platz 2

**SCHULDENMORATORIUM
JETZT!**

**Kommunalwahl
25. Mai**

✓ **DAMIT DAS GELD
IN DER STADT BLEIBT**

www.AUF-Witten.de Kontakt: 02302-81953

**Daljit Nar kandidiert im Wahlbezirk 51, Rüdinghausen-Nord,
Herbert Schlüter im Wahlbezirk 16, Pferdebach/Innenstadt-Ost**

Neue Politiker braucht das Land! *AUF Witten* ist überparteilich und stark in seiner Vielfalt.

Arbeiter in die Politik

Wahlbezirk 31: Stockum-West/Düren, Reserveliste Platz 13



Thomas Westerwelle
47 Jahre, Stahlfacharbeiter

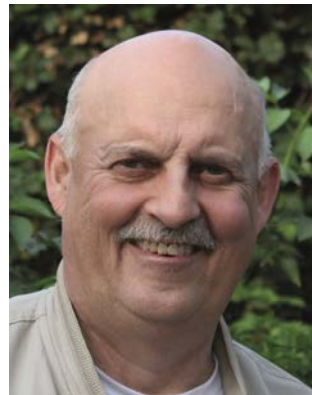
Ich bin in Stockum aufgewachsen und habe lange dort gewohnt.

Als Stahlarbeiter möchte ich mich aktiv in die Politik einmischen und dafür einsetzen, dass unsere Lebensinteressen und unsere Familien in der Kommunalpolitik ernst genommen werden.

Mein Motto:

Ob jung, ob alt – um uns selbst müssen wir uns selber kümmern!

Wahlbezirk 72: Heven-Mitte, Reserveliste Platz 9



Joachim Fricke
56 Jahre, Maler und Lackierer

Auch wir „kleinen Leute“, Arbeiter und Angestellte, brauchen Durchblick in der Kommunalpolitik.

Ich bin für aktiven Umweltschutz, der nicht gegen Arbeitsplätze ausgespielt wird.

AUF Witten ist dafür erste Adresse.

Mein Motto:

„Wer kämpft kann verlieren, wer nicht kämpft, hat schon verloren.“

Wahlbezirk 83: Durchholz/Bommerholz, Reserveliste Platz 21



Jan Klysz
62 Jahre, Dreher

Wir Arbeiter produzieren Reichtum, werden aber nur als Kostenfaktor betrachtet.

Wie wir in der Stadt leben, interessiert erst recht keine der regierenden Parteien. Im Stadtrat haben Arbeiter keinen Einfluss, das will ich ändern.

Mein Motto:

Nur wer nach oben sieht, kann die Sterne sehen.

Umwelt entschlossen schützen

Wahlbezirk 62: Bommern-Ost, Reserveliste Platz 19



Andreas Bremer
57 Jahre, Reprofotograf

Wir müssen der Umwelt mehr Respekt zollen! Schützen statt vernichten! Schluss mit dem Baumfällwahn! Kein Müll in die Natur! Vandalismus bekämpfen!

Wir können (noch) nicht die Welt retten, aber in Witten damit anfangen! Deswegen: Gemeinsam erfolgreich für die Umwelt!

Mein Motto:

Als vielfacher Marathonfinisher weiß ich: man kann seine Ziele erreichen!

Wahlbezirk 42: Annen-Mitte-Nord, Reserveliste Platz 16



Ruth Schlüter
60 Jahre, Fleischerei-Fachverkäuferin

Ich bin der Meinung, dass Politik in Witten für die Menschen gemacht werden sollte und nicht für die Banken.

Mein Motto:

Veränderungen sind möglich, man muss sie nur wollen!

Wahlbezirk 44: Annen-Mitte-Ost, Reserveliste Platz 17



Peter Spyrka
60 Jahre, Gas- und Wasserinstallateur

Als Chemiarbeiter erlebte ich, dass Gesundheitsaufsicht und Arbeitsschutz sträflich ignoriert wurden: von der Stadt, vom Land, vom Bund und Brüssel. Vergiftungen, selbst dem Tod von Arbeitern wird tatenlos zugesehen. Arbeitnehmervertreter ordneten sich widerstandslos dem Profitstreben unter.

Ich kämpfe deshalb für eine Politikwende und nicht nur für den Austausch von Personen.

Mein Motto:

„Wir haben wenig zu verlieren, aber eine Welt zu gewinnen!“

Soziale Probleme lösen

Wahlbez. 18: Oberdorf/Husemannstr./Helenenbg., R.Liste Pl. 20



Ursula Bösken
72 Jahre, Lehrerin i.R.

Ein frischer Wind und Bürgernähe im Rathaus kommt uns allen zugute. Ich setze mich für die Belange benachteiligter Menschen ein, besonders für Kinder und Flüchtlinge.

In meiner friedenspolitischen Tätigkeit kämpfe ich gegen alle Formen von Vorurteilen und Diskriminierung, um Ausgrenzung und Rassismus zu beugen.

Mein Motto:

„Mut bedeutet, dass wir uns beharrlich einsetzen für das, woran wir glauben“
Aung San Sun Kyi (2010)

Wahlbezirk 82: Vormholz, Reserveliste Platz 11



Bernd Fieth
64 Jahre, gelernter Elektriker

Als ehrenamtlicher Trainer habe ich viele Jahre in Wittener Vereinen den Jugendsport gefördert. Dafür will ich mich weiter einsetzen.

Die Zukunft der Jugend liegt mir besonders am Herzen. Wir haben Verantwortung für die nachfolgenden Generationen!

Mein Motto:

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“

Wahlbezirk 17: Schellingstr./Krumme Dreh/Neuer Weg, R.Liste Pl. 12



Nadine Frey
35 Jahre, Medizinisch-Technische Assistentin

Gute Kommunalpolitik muss alle BürgerInnen in ihren Grundsätzen und Interessen widerspiegeln und von vielen Schultern getragen werden. Das Ergebnis soll eine Stadt sein, in der sich alle Generationen wohl fühlen, und ein Stadtrat, von dem sich alle gut vertreten und gehört fühlen.

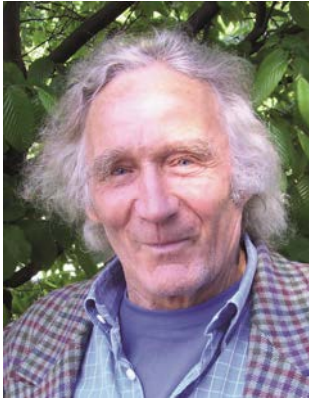
Dazu muss aber auch jeder einzelne ein Stück beitragen, in dem er sich zwischen den Wahlen aktiv beteiligt und beteiligen kann.

Mein Motto:

Probleme sind dazu da, sie zu lösen.

Alternativ – Unabhängig - Fortschrittlich

Wahlbezirk 11: Innenstadt-Nordost



Die Stadt braucht neue Ideen und Initiativen von unten. Und Menschen, die sich von bürokratischen Hindernissen nicht entmutigen lassen.

Beides finde ich bei *AUF Witten*.

Mein Motto:

Für ein modernes und lebenswertes Witten!

Manfred Gennat
75 Jahre, Rentner

Wahlbezirk 45: Annen-Süd/Borbach ... Reserveliste Platz 10



Die Einheit von Mensch und Natur und die Entfaltung des kreativen Potentials in jedem heranwachsenden Kind und Jugendlichen ist mein besonderes Anliegen.

Mein Motto:

Der Antrieb für große Veränderungen steckt im Kleinen und in jedem selbst!

Reiner Jochheim
66 J., Familientherapeut

Wahlbezirk 43: Annen-Mitte-West Reserveliste Platz 22



Als alleinerziehende, vollberufstätige Mutter weiß ich, dass die Prioritäten in der Politik geändert werden müssen.

Familie, Kinder und Jugendliche müssen ernst genommen werden.

Mein Motto:

Kinder sind unsere Zukunft - nicht nur drüber reden, sondern handeln!

Tina Frey
36 Jahre, Erzieherin

Wahlbezirk 84: Buchholz/Kämpen Reserveliste Platz 23



In den Betrieben und Verwaltungen nimmt die Arbeitsplatzvernichtung zu. Ebenso wachsen Arbeitsdruck, Arbeitshetze und Lohnabbau.

Dagegen unterstütze ich den konsequenten Kampf um jeden Arbeitsplatz.

Mein Motto:

Wer kämpft, erhält Solidarität

Heinz Vöhringer
56 J., Industriemechaniker

Wahlbezirk 13: Innenstadt-Nordwest, Reserveliste Platz 15



Wir müssen Verantwortung für die Zukunft unserer Kinder und Jugend übernehmen. Fracking bedroht unser Trinkwasser, Atommüll wird „endgelagert“ und wird noch hunderttausende von Jahren strahlen, die Kommunen zahlen Millionen an Zinsen und tilgen trotzdem nichts, an unseren Kleinsten wird gespart, Grundschulen geschlossen und Spielflächen vernichtet.

Hier läuft etwas grundsätzlich falsch. Anstelle der kapitalistischen Profitwirtschaft gehören endlich die Menschen in den Mittelpunkt.

Mein Motto:

„Es reicht nicht, die Welt zu verstehen – es kommt darauf an, sie zu verändern!“

Peter Frey
41 Jahre
Kommunikations-
elektroniker

DER JUGEND EINE ZUKUNFT!

von Anna Schmit und Jan Vöhringer, (Mitglieder von AUF Witten)

Qualifizierte Ausbildung für alle! Unserer Jugend eine Zukunft! Doch wie sieht die Zukunft der Jugend heute aus?

Wer das Glück hat eine Ausbildung anzufangen, was nicht einfach ist bei zu wenig Ausbildungsstellen, dem winkt nach der Ausbildung meist Arbeitslosigkeit, Zeitvertrag oder Leiharbeit. So zeigen auch die eige-

nen Erfahrungen.

Jan machte seine Ausbildung als Mechatroniker bei der Demag in Wetter. Er war zwei Jahre in Zeitverträgen, dann drei Monate, dann fünf Monate, dann sieben Monate ...

Andere Kollegen haben seit drei Jahren oder länger Zeitverträge! Soll das die Zukunft sein? Ständige Ungewissheit wie es weiter geht. Planung in die

Zukunft? Fehlanzeige!

Dabei könnte es so einfach sein! Ständig wird von Fachkräftemangel gesprochen und im letzten Jahr haben das erste Mal mehr Jugendliche angefangen zu studieren, als eine Ausbildung zu beginnen.

Das geschah oft vor dem Hintergrund keine Ausbildung gefunden zu haben, verbunden mit der Hoffnung, dass durch eine weitere persönliche Qualifizierung bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt bestehen.

Das ist der individuelle Ausweg von uns Jugendlichen, der uns schon in der Schule beigebracht wird.

Mit dem Slogan „*Um uns selbst müssen wir uns selber kümmern!*“ greifen wir diesen individuellen Ausweg an. Die gesellschaftlichen Probleme können nicht individuell gelöst werden, sondern nur, wenn sich Jung und Alt gemeinsam für die Zukunft der Jugend zusammenschließen!

Organisiert Euch in AUF Witten! Werdet selbst aktiv. Es ist viel zu tun:

Damit es genug Ausbildungsplätze für unsere Jugend gibt, fordern wir eine **zehnprozentige Ausbildungsquote in der Großindustrie**, wobei in Witten die **Stadtverwaltung und städtische Betriebe mit gutem Beispiel vorangehen könnten!**

Außerdem brauchen wir **die unbefristete Übernahme entsprechend der Ausbildung**, damit wir eine gewisse Sicherheit in unsere Lebensplanung bekommen und der Missbrauch mit Zeitverträgen und Praktika beendet wird.

Damit überhaupt genug Arbeitsplätze vorhanden sind, wird zweierlei benötigt:

die Verteilung der Arbeit auf mehr Schultern durch eine gesetzliche **Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich**, z.B. auf 30 Stunden pro Woche, sowie die **Rücknahme der Erhöhung des Rentenalters**.

Die „Alten“ sollten eher früher Schluss machen dürfen!

AUF Witten
UM UNS SELBST MÜSSEN WIR UNS SELBER KÜMMERN!

Jan Vöhringer
 26 Jahre, Prüfer
 Reserveliste Platz 4

Anna Schmit
 18 Jahre, Krankenpflege-Azubi
 Reserveliste Platz 3

QUALIFIZIERTE AUSBILDUNG FÜR ALLE!
UNSERER JUGEND EINE ZUKUNFT!

Kommunalwahl
25. Mai

www.AUF-Witten.de Kontakt: 02302-81953

**Anna Schmit kandidiert im Wahlbezirk 73, Heven-Ost,
 Jan Vöhringer im Wahlbezirk 71, Heven-Südwest**

WITTEN FAMILIENFREUNDLICH?

Witten mag familienfreundlich sein, aber nicht für alle. Schon gar nicht für eine deutliche Mehrheit, wie uns eine Serie in der WAZ glauben machen will. Denn ohne Geld und Auto und viel Zeit zum Fahren geht gar nichts. Oder man wohnt direkt neben einem der entstehenden Schwerpunktspielplätze.

Doch trotz der optimistischen Dar-

stellung der WAZ bleiben nach ihren eigenen Angaben rund ein Drittel, für die Witten beim besten Willen nicht familienfreundlich ist.

Dabei geht es um Einzelschicksale von Kindern. Da sind 30 Prozent Ausgegrenzte viel zu viel, vor allem wenn sich der Verdacht aufdrängt, dass die Zahlen geschönt sind. Viele Familien kommen doch nur deshalb

über die Runden, weil beide Eltern arbeiten, doch es fehlt an Betreuungsplätzen und angemessenen Betreuungszeiten. Nicht überall können Oma und Opa einspringen.

Auch der Personalschlüssel in den Kindergärten ist zu niedrig, obwohl jeder sehen kann, dass derzeit die Probleme beständig zunehmen.

Da ist es ein verheerendes Signal, wenn die Stadt rund zwei Drittel der bisher wohnortnahen Spielplätze stilllegt und die freiwerdenden Flächen für ihre sogenannte Spielplatzoffensive zu Geld macht.

Investitionen in die Zukunft der Kinder werden so den Zinszahlungen der Stadt geopfert. Letztere wiederum sind trotz Personal- und Leistungsabbau beständig gestiegen. Eine Folge der bewussten Politik von Bund und Land, die Kommunen zu Ausgaben zu verpflichten, die durch ihre Einnahmen nicht gedeckt werden.

Dabei haben die Lokalpolitiker, die das beklagen, exakt dieselben Parteibücher wie ihre Parteifreunde in Bundes- und Landesregierung, ganz gleich welcher Koalition.

Wie kann man angesichts solcher Rahmenbedingungen von Familienfreundlichkeit sprechen? Diese wird auf dem Altar der Umverteilung des kommunalen Vermögens geopfert.

Aber auch in den selbst verantworteten Bereichen haben sich Stadtverwaltung und Ratsmehrheit bisher nicht dadurch hervorgetan, aus zu geringen Mitteln das Beste zu machen.

Im Gegenteil, die Liste von in den Sand gesetzten Millionen wegen mangelnder Aufsicht oder fehlender Fachkenntnisse oder einfachem Übergehen von Bürgerinteressen ist lang, zu lang.

Zeit für einen Neuanfang, mit neuen Politikern der Neuen Opposition.

Mit AUF Witten in eine lebenswerte Zukunft für unsere Kinder!

Spenden Sie für AUF Witten

AUF Witten

**UM UNS SELBST MÜSSEN
WIR UNS SELBER KÜMMERN!**



Anke Suttrop
54 Jahre, Bürokaufrau

Romeo Frey
68 Jahre, Arzt
Reserveliste Platz 18

FÜR WOHNORTNAHE KINDERSPIELPLÄTZE

**Kommunalwahl
25. Mai**

www.AUF-Witten.de

Kontakt: 02302-81953

**Anke Suttrop kandidiert im Wahlbezirk 81, Herbede-Ortskern,
Romeo Frey im Wahlbezirk 15, Sonnenschein/Pferdebach**

WARUM SELBST AKTIV WERDEN?

Um uns selbst müssen wir uns selber kümmern - so lautet das Motto von AUF Witten. Viele von Ihnen, liebe LeserInnen, wird das sicher einleuchtend sein, denn im Alltag bleibt ja auch nichts anderes übrig.

Die Kommunalpolitik hat direkten Einfluss auf unseren Alltag. Wenn die Stadt Witten zwei Drittel aller Spielplätze abbaut, um eine „Qualitätsoffensive“ zu

starten, dann müssen *Sie* sich Gedanken darum machen, wo sich Ihre Kinder austoben können.

Wenn die Stadt Witten ihr hauseigenes Personal abbaut, dann müssen *Sie* sich auf längere Bearbeitungszeiten von Anträgen einstellen.

Und wenn die Stadt Witten die Bücherei verscherbelt, dann müssen *Sie* sich Gedanken darum machen, wie Sie an

Bücher kommen, die Sie mal lesen möchten oder zum Fortbilden brauchen.

Aber dafür haben wir ja Stellvertreter, die uns versprechen, es würde mit ihnen alles besser werden, kurze Zeit später aber genau das Gegenteil machen. **Im Unterschied dazu verstehen sich die Mandatsträger und KandidatInnen von AUF Witten als Sprachrohr, um Ihr Anliegen in den Stadtrat zu tragen.**

Wir sollen enger zusammenstehen, weil die Schulden ständig steigen. Doch die Stellvertreter, die von uns Solidarität verlangen, betreiben bewusst eine Politik der Verschuldung zu Gunsten der Banken, Land und Bund. Dafür wollen sie auch noch wieder gewählt werden?!

Unter Begriffen wie „Bürgerbeteiligung“ oder „Bürgerwerkstatt“ versucht man Ihnen dann weis zu machen, dass Sie hier mitbestimmen könnten. Wird aber ein Bürgerbegehren wie zur Durchholzer Grundschule oder zum Erhalt der Stadtbücherei durchgeführt, werden diese mit oftmals banalen Begründungen für nichtig erklärt.

Offensichtlich ist der Bürgerwille nicht gefragt. Genau deshalb muss man über den Alltag hinaus gehen, wenn man sich um sich selbst kümmern will.

Die einzig logische Schlussfolgerung kann da nur sein, selbst aktiv in die Politik einzugreifen:

- Der Stahlarbeiter, der sich mit der Stahlproduktion und den daraus resultierenden Abfällen und entstehenden Giften auskennt.
- Der Gärtner, der die zunehmenden Probleme in der Umwelt direkt wahrnimmt.
- Die Kräfte im Pflege- und Sozialbereich, die sich kaum noch ernsthaft um ihre Klienten kümmern können, weil Profit gemacht werden soll.

Da gibt es noch viele Beispiele. Deshalb sagen wir:

- ✓ **AUF Wählen**
- ✓ **Selbst aktiv werden**
- ✓ **Zukunft gestalten!**

AUF Witten
UM UNS SELBST MÜSSEN WIR UNS SELBER KÜMMERN!

Melitta Riemann
 54 Jahre, Bürokauffrau
 Reserveliste Platz 5

Ulrich Wagner
 27 Jahre, Webmaster
 Reserveliste Platz 17

✓ **AUF WÄHLEN**
 ✓ **SELBST AKTIV WERDEN**
 ✓ **ZUKUNFT GESTALTEN**

Kommunalwahl
 25. Mai

www.AUF-Witten.de Kontakt: 02302-81953

**Melitta Riemann kandidiert im Wahlbezirk 14, Krone/Crengeldanz,
 Ulrich Wagner im Wahlbezirk 32, Stockum-Ost**

QUAL DER WAHL ... ?

von Romeo Frey (Sprecher im Vorstand von AUF Witten)

Liebe Leserin, lieber Leser,

warum soll die Wahl eigentlich eine Qual sein? Gibt es wirklich so viele reale Alternativen, dass man gar nicht weiß, wen man wählen soll?

Ich möchte Sie, als Entscheidungshilfe, auf die Alleinstellungsmerkmale von AUF Witten aufmerksam machen, die sie in dieser Form sonst nirgends finden. Was den einen oder anderen, so hoffe ich inständig, doch noch überzeugt, zur Wahl zu gehen, der es gar nicht mehr vor hatte. Was also sind unsere besonderen Merkmale?



1. Unser alternativer Politikansatz

Wir beteiligen uns nicht einfach nur an der üblichen Abstimmungsroutine im Rat, sondern verstehen uns als **Sprachrohr im Rat für Bewegungen vor Ort**, die wir unterstützen und fördern. Nur das bringt Bewegung in politische Entscheidungsprozesse. Dabei verwirklichen wir volle Transparenz! Mehr dazu im Artikel auf den beiden ersten Seiten.

2. Unsere Überparteilichkeit auf antifaschistischer Grundlage

Die Hauptprobleme im Stadtrat kommen durch die aufgezwungenen Rahmenbedingungen durch Bundes- und Landesregierung. Von daher lassen sie sich auch nicht mit deren Parteilinien lösen, sondern nur überparteilich. Bei uns kann jeder mitmachen, dem es um die Sache geht. Das heißt auch: keine braunen Rattenfänger!

3. Unsere Unabhängigkeit

Wir finanzieren uns ausschließlich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Wobei wir keiner Parteilinie unterliegen und auch niemand uns mit Geld bestechen kann. Dafür sorgen unsere Prinzipien, die gewährleisten, dass Menschen unterschiedlicher Weltanschauung gleichberechtigt an einem Strang ziehen.

4. Unsere Forderungen

Im Gegensatz zur offiziellen „Sparpolitik“ fordern wir einen **restlosen Schuldenchnitt zur kommunalen Entschuldung und eine aufgabenbezogene Finanzierung der Kommunen**. Dafür sind Gewerbesteuern nicht geeignet. Immer höhere Abgaben, Leistungskürzungen und Personalabbau haben den Zuwachs des Schuldenberges nicht verhindern können, während spekulatives Finanzkapital in Milliardenhöhe verbrannt wurde. Statt Almosen, um die

„Melkkuh“ Kommune am Leben zu halten fordern wir eine Finanzierung, bei der eine kommunale Selbstverwaltung wieder möglich ist.

Dafür aber braucht es neue Politiker, zu denen jeder werden kann. Beginnen Sie mit ihrer bewussten Stimme für die Kandidaten von AUF Witten.

Helfen Sie mit, egal im welchem Wahlbezirk, dass so viele Stimmen für uns zusammenkommen, dass wir in Fraktionsstärke in den Rat einziehen können.

Dann hätten wir auch Antragsrecht und könnten in Ausschüssen mitarbeiten, was die Wirkung unserer alternativen Politik enorm steigern würde.

Dann könnte es heißen:

Unsere Wahl der Bürokraten Qual!

Termine zum Mitmachen, wir sehen uns!

- **Wählerinitiative**, ab Montag, 28.04. wöchentlich 18.30h im Café Jané, Bahnhofstraße 48; nehmen Sie vorher teil an der Montagsdemo ab 17h am Berliner Platz
- Do., 1. Mai: DGB Kundgebung Rathausplatz ab 11h, Infostand von AUF Witten
- Sa., 3. Mai: Verteilen der Wahlzeitung, 10.30h Litfaßsäule Humboldtplatz
- Sa., 10. Mai, 17. Mai, 24. Mai 11h, Infostand Bahnhofstr. oberhalb Berliner Platz
- Fr., 9. Mai abends und Sa., 10. Mai nachmittags je eine Plakatwand gestalten
- So., 25. Mai ab 19h Wahlfete im Goal, Westfalenstraße

Aktuelles und weitere Infos zu den Terminen auf unserer Homepage

Impressum: presserechtlich verantwortlich sowie Informationen zur Arbeit von AUF Witten:

Romeo Frey • Bebbelsdorf 43 • 58454 Witten ☎ 02302 / 81953 • eMail info@auf-witten.de

Spendenkonto: Nr. 665 224 • Sparkasse Witten • BLZ 452 500 35

Besuchen Sie uns auch im Internet unter: www.auf-witten.de